

Internationaler Kongress

High Touch – Emotionen und Intuitionen in Führung und Management

Donnerstag/Freitag, 7./8. November 2013

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Inseliquai 12B, Luzern

Donnerstag, 7. November 2013

Workshop 1: Emotionen, Geschlecht, Management - diskursive Verknüpfungen

Referentin: Prof. Dr. Gertraude Krell, Univ.-Prof. a. D., Freie Universität Berlin

Zunächst sollen der Stand der Forschung referiert und dabei zugleich die diskursiven Verknüpfungen sowohl von Emotionen und Geschlecht als auch von Emotionen und (erfolgreichem) Management problematisiert werden. Kritische Diskursforschung fokussiert vor allem auf die mit diesen diskursiven Verknüpfungen verbundenen Machtwirkungen. Das betrifft die Zuweisung von Plätzen und Rängen, Verhaltenserwartungen und -normen sowie die Zusammenhänge zwischen beidem.

Wer Erfolgsrezepte oder Anleitungen zum Umgang mit den eigenen Emotionen – differenziert nach Geschlecht – erwartet, sollte nicht in diesen Workshop kommen. Wer an einer kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik ohne unmittelbaren Anwendungsbezug interessiert ist, für den oder die passt es.

Workshop 2: Narzissmus und Führung

Referent: Dr. med. Dipl.-Psych. Gerhard Dammann, Ärztlicher Direktor, Psychiatrische Klinik
Münsterlingen

Ob der brillante, aber selbstverliebte Chef, der ehrgeizige Teamleiter, der alle Forschungsergebnisse für sich einkassieren will, oder ein alle demokratischen Gremien aushebelnder Rektor - meist steckt ein kluger Kopf dahinter. Aber als Chefs sind diese Menschen für ihre Mitarbeiter oft unerträglich. Waren früher oft autoritäre Charaktere in Führungspositionen, landen heute eher die narzisstischen ganz oben. Das Streben nach Exzellenz und Elite befördert Persönlichkeiten, die ihre Kompetenzen immer wieder zur Schau stellen, die dem enormen Leistungsdruck standhalten und die gerne mit anderen um Anerkennung ringen wollen. Narzissmus ist die Leitneurose der Gegenwart. Die derzeitige Umwälzung in der Wissenschaftslandschaft hin zu mehr Wettbewerb braucht aber auch vielleicht mehr narzisstische Züge. In Zeiten des Wandels und der Krise sei immer stärker ein Managertyp gefragt, der innovativ sei und seine Visionen durchsetzen könne.

Workshop 3: Der Zwang zum Erfolg

Referentin: Prof. Dr. Annemarie Bauer, vormals Evangelische Fachhochschule Darmstadt

„Erfolg“ haben, erfolgreich sein, in einer erfolgreichen Organisation arbeiten können ... Organisationen sind an vielfältigen Erfolgen orientiert, die definiert, vereinbart und evaluiert werden müssen, damit sie objektivierbar werden und Menschen sie sich zuschreiben – oder anderen Menschen zuschreiben - dürfen.

Auf der anderen Seite von Zufriedenheit und Stolz stehen oft Druck – den Erfolg erreichen zu müssen - und Angst – den Erfolg nicht erreichen zu können:

Angst vor widrigen Umständen,
Angst vor Versagen,
Angst vor Konkurrenz und Rivalität
und vieles mehr.

Was macht der „Zwang zum Erfolg“ mit uns Menschen – was machen wir mit dem „Zwang zum Erfolg“ – wie kann man „Erfolg“ erfolgreich gestalten?

Freitag, 8. November 2013

Workshop 4:

Mit Intuition Komplexität bewältigen - mit Musik intuitive (Management) Fähigkeiten entwickeln

Referentin: Univ.-Prof. Dr. Sonja Bischoff, ehemals Universität Hamburg

Wachsende Organisationen, globalisiertes Umfeld, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Unternehmen nimmt die Komplexität zu. Unter diesen Bedingungen stoßen die herkömmlichen Methoden der Entscheidungsfindung an Grenzen, da die zugrundeliegenden Modelle im Wege der Komplexitätsreduktion die Realität zu stark vereinfacht abbilden.

Wenn nicht das „reine Gefühl“ schließlich im wahrsten Sinne des Wortes „entscheidend“ sein soll, müssen wir intuitive Fähigkeiten entwickeln. Wir brauchen in den großen, arbeitseiligen Organisationen mehr und bessere intuitive Entscheidungen. Aber wie diese Fähigkeiten entwickeln? Es gibt eine arbeitsteilige Organisation, von der man lernen kann: das Orchester! Warum und wie – das wird zu erörtern sein.

Workshop 5:

Zwischen Top Leistung und Burn-Out - Das Managen von organisationaler Energien

Referent: Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich, Projektleiter und Dozent, Hochschule Luzern – Wirtschaft

Rationale Erklärungen, warum Unternehmen erfolgreich sind, gibt es in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Genüge: Organisationsstrukturen, die sich als anschlussfähig an die Umwelt erweisen, (Kern-)Kompetenzen, genügend finanzielle Ressourcen, die richtigen Steuerungskennzahlen und vielleicht auch: moderne Managementphilosophien und ihre entsprechenden Instrumente, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Wie präsentieren sich aber unsere Organisationen, wenn man eine weit weniger rationale und allgemeingültige Beschreibung zu Grunde legt? Basierend auf den sehr unterschiedlichen Arbeiten von bspw. Heike Bruch, Lynda Gratton und Rupert Sheldrake aber auch eigener empirischer Studienergebnisse und Modellskizzen soll die organisationale Energie ein Stück weit fass- und managebarer gemacht werden. Dabei wird die These diskutiert, dass es vor allem energetische (Organisationsperspektive) und intuitive (Individuumsperspektive) Gründe hat, warum Organisationen sich so präsentieren, wie sie das tun.

Workshop 6:

Intuition und Emotionen in der Führung sichtbar und nutzbar machen

Referenten: Marianne Geurts, selbständige Coach, Trainerin und Organisationsentwicklerin;
Dominik Godat, Kursleiter CAS Coaching als Führungskompetenz, Hochschule Luzern –
Wirtschaft

In diesem Praxisworkshop entwickeln wir gemeinsam Möglichkeiten, um Ihre Intuition und Ihre Emotionen sowie die Ihrer Mitarbeitenden für Ihren Führungsalltag sicht- und nutzbar zu machen.

Durch systemische Strukturaufstellungen erleben Sie die Schöpfungskraft Ihrer Intuition und Ihrer Emotionen und erkennen Möglichkeiten, diese in Ihren Führungsalltag optimal zu integrieren.

Fragen, wie z.B.

- Wie nutze ich meine Emotionen und meine Intuition im Führungsalltag optimal? oder
- Welchen Platz sollten die Emotionen und die Intuition meiner Mitarbeitenden einnehmen?

klären sich auf spielerische Art und Weise.

Zudem lernen Sie praxisorientierte Hilfsmittel kennen, um diese und ähnliche Themen mit Ihren Mitarbeitenden zu bearbeiten.

Workshop 7:

Freiräume und Intuition: Gestaltungsaufgabe für die Führung von Innovation?

Referenten: Dr. Martin Brassler, Geschäftsführer, Philosophie+Management GmbH;
Prof. Dr. Jacqueline Holzer, Leiterin CAS Internal & Change Communication, Hochschule Luzern
– Wirtschaft; Prof. Dr. Stephanie Kaudela-Baum, Leiterin Competence Center General
Management, Hochschule Luzern – Wirtschaft

Das Prinzip Freiraum führt zu Innovationserfolg. Das hat Google mit seiner 20%-Doktrin gezeigt. Die damit verbundenen Kultursignale und Innovationsgeschwindigkeit haben in der „Innovationsszene“ inzwischen Vorbildcharakter. In Freiräumen entfalten sich Experimentiergeist, Intuition, Spontaneität, Mut – alles zentrale Elemente einer Innovationskultur. Aber von Führungskräften wird beides erwartet: rationale Entscheidungen und Kreativitätsförderung. Wie können Führungskräfte diesen Spagat meistern? Lassen sich Freiräume und Intuition in effizienzgetriebenen Unternehmen überhaupt zweckgebunden „herbeiorganisieren“? Welche Art von Freiheit braucht man für die Organisation von Innovation? Anhand von aktuellen Forschungsergebnissen werden diese Fragen aus einer philosophischen und organisationswissenschaftlichen Sicht diskutiert.